

Owen Land verführt zum Film

Ein Pionier des strukturellen Films: Der Amerikaner Owen Land brach mit der klassischen Erzählweise und schuf humorvolle und bissige Werke. Neben diesen stellt die Kunsthalle zurzeit Owen Lands ersten Film seit 20 Jahren aus.



Nachgestellte Szene aus dem Filmklassiker «Die Reifeprüfung»: In Owen Lands Videoarbeit will das Verführen nicht gelingen. (Bild: zvg)

Es rattert laut in der Kunsthalle. Die Projektoren laufen ununterbrochen und projizieren die 16-mm-Filme des US-Künstlers Owen Land (65) an die Ausstellungswände. George Landow, der seinen Namen in den Siebzigerjahren zu Owen Land änderte, gehörte zu den Avantgarde-filmern der Sechziger, die sich stark an surrealistischen Filmen von Salvador Dalí oder Luis Buñuel («Un chien andalou», 1929) orientierten. Es entstand eine neue Bewegung, der «strukturelle Film», der mit der klassischen Erzählweise brach. Exemplarisch zeigt dies Owen Lands einzige

Auftragsarbeit «A Film of Their 1973 Spring Tour Comissioned by Christian World Liberation Front of Berkley California». Dafür schnitt Owen Land, der für seine langen Werktitel bekannt ist, Aufnahmen von jungen «Jesus-Freaks» und von konservativen Christen wild durcheinander. Die gedrehten Sequenzen blitzen jeweils nur für wenige Sekunden auf. Die konservativen Auftraggeber zeigten sich wenig begeistert.

Verbrennendes Zelluloid

Die Technik selbst war den Avantgardefilmern ein wichtiger Aspekt. So reflektierte auch Owen Land in frühen Arbeiten über das Medium selbst. Etwa, indem er verbrennendes Zelluloid abfilmte und so eine poetische Arbeit schuf, in der sich eine Jahrmarktsequenz zum abstrakten Bild wandelt. Oder indem er das Projektorenrattern in seine Filme einband und es so beim Abspielen verdoppelte.

Das klingt alles ziemlich ernst. War es auch, darum distanzierte sich Owen Land in den Siebzigerjahren von den Avantgardefilmern. Er wollte politisch unkorrekt, humorvoll, ironisch und vor allem unorthodox auch jene Themen angehen, welche die anderen scheuten: Religion, Sex, Politik, Gesellschaft.

Seifenoper im White Cube

«Was sollen wir machen?», fragt ein Schauspieler im Pandakostüm. «Lass und Witze über